Der Gardist

Jahresschrift der Bürgergarde der Stadt Salzburg · 36. Jahrgang 2016

Der Gardist

Jahresschrift
der Bürgergarde der Stadt Salzburg
36. Jahrgang 2016

GELEITWORT

Landeshauptmann
Dr. Wilfried Haslauer

Es kann gar nicht überraschen, dass das heurige Jahr, in dem unser Bundesland unter dem Jahresmotto „Salzburg 20!6" seine 200-jährige Zugehörigkeit zu Österreich feierlich begeht, zugleich auch ein besonders aktives Jahr der Salzburger Bürgergarde war. So bildete die Bürgergarde im Rahmen der Anton Wallner-Gedenkfeier im Februar, die aus diesem besonderen Anlass festlich in der Landeshauptstadt gestaltet wurde, einmal mehr die Ehrenformation der Stadt Salzburg. Das war auch schon im Jahr 1980 der Fall, als die damals gerade erst neu formierte Garde erstmals zum gleichen Anlass ebenfalls in der Landeshauptstadt diese stolz und würdig vertreten hat. Im Rückblick auf die vergangenen 200 Jahre Salzburger Landesgeschichte wird deutlich, dass nach bitteren Jahren des wirtschaftlichen und politischen Niederganges für Salzburg, nach 1816 das Signal für die Neuformierung des Landesbewusstseins vor allem von der Salzburger Bürgerschaft ausgegangen ist. Bürger in Waffen wurden rund um das Revolutionsjahr 1848 von der Obrigkeit nicht geduldet und so wurde 1851 die Nationalgarde in Salzburg in einem kaiserlichen Dekret für aufgelöst erklärt. Dieser Schritt konnte das Erwachen bürgerlichen Selbstbewusstseins in Salzburg jedoch nicht mehr aufhalten. Bereits zehn Jahre später konstituierte sich der erste Salzburger Landtag.

Vor diesem historischen Hintergrund war es nur logisch, dass die Eröffnung der diesjährigen Landesausstellung im Salzburg Museum im Zeichen von „Salzburg 20!6" unter maßgeblicher Präsenz der Salzburger Bürgergarde stattfand. Schließlich kamen anno 1851 die alten Waffen und Fahnen der Nationalgarde ins Depot des Museums Carolino Augusteum, das ab 1850 diesen Namen trug. Dieses Museum, das bekanntlich inzwischen in die Neue Residenz übersiedelt und 2007 zum „Salzburg Museum" weiterentwickelt wurde, war seit seiner Gründung mit Ausdruck und Triebfeder der allgemeinen Besinnung auf die enormen kulturellen Werte und die reiche Geschichte des alten Salzburg. So entstand das geistige Fundament für das neue

Salzburg, wie wir es heute kennen und über alles schätzen. Mit ihrer wohl verstandenen Balance zwischen der Freude an der Traditionspflege und der Offenheit für das Neue ist die Salzburger Bürgergarde ein im Festkalender der Stadt und damit auch im Stadtbild vertrautes Symbol geworden. Ihre verlässliche und markante öffentliche Präsenz, von der Wallnerfeier über den Georgiritt, das Fest zur Festspieleröffnung, den Erntedank und den Rupertikirtag bis hin zur Martinifeier zu Ehren des Stadtpatrons, hat dazu geführt, dass sich die Salzburger Bürgergarde längst ihren festen Platz in den Herzen der Salzburgerinnen und Salzburger und vieler Besucher dieser Stadt erworben hat.

Ich möchte die Gelegenheit dieses Jahresrückblicks auf ein besonders ereignisreiches Vereinsjahr insbesondere im Zeichen von „Salzburg 20!6" dazu nützen, um allen Funktionären, Mitgliedern, Unterstützern und Freunden der Salzburger Bürgergarde sehr herzlich zu danken für ihren wichtigen identitätsstiftenden Beitrag zur Salzburger Traditionspflege und für ihre ehrenamtlich geleisteten treuen Dienst an der weiteren Festigung unserer Gemeinschaft.

Mit den besten Grüßen

Dr. Wilfried Haslauer, Landeshauptmann von Salzburg

VORWORT

Bürgermeister
Dr. Heinz Schaden

In der Stadt Salzburg ist die Volkskultur und lebendiges Brauchtum Teil des Jahreskreises. Dies ist nicht zuletzt den Aktivitäten der Salzburger Bürgergarde zu verdanken. Ob Rupertikirtag, Martini oder Neujahrschießen – die Freude des Publikums über die Teilnahme der Bürgergarde ist jedes Mal groß! Historisch betrachtet ist die Salzburger Bürgergarde der Beweis dafür, dass sich manche Ideen zwar überleben mögen, andere hingegen vital bleiben. Die Bürgergarde blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Sie wurde im 13. Jahrhundert zum militärischen Schutz der Stadt Salzburg gegründet. Heute verfolgt sie keinerlei militärische Ziele mehr, sondern hat sich der Brauchtumspflege und Heimatverbundenheit verschrieben.

Als Bürgermeister der Stadt und Protektor der Bürgergarde freut es mich besonders, dass die Bürgergarde in unserer Stadt diesen hohen Stellenwert besitzt und ich weiß, dass dies nur durch den persönlichen Einsatz und das große Engagement der Gardisten möglich ist. Vielen Dank für die vielen Aktivitäten, die unsere Tradition pflegen und daher Bewusstsein für kulturelles Erbe schaffen.

Ich wünsche der Bürgergarde weiterhin alles Gute und freue mich schon auf die nächsten Veranstaltungen, bei denen die Bürgergarde vertreten sein wird!

Dr. Heinz Schaden, Bürgermeister der Stadt Salzburg

GELEITWORT

Heinz Hufler, Bgdr
Militärkommandant Salzburg

Liebe Mitglieder und Freunde der Bürgergarde Salzburg!

Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Zeit der napoleonischen Epoche führten im Jahr 1803 zur Auflösung der 1100-jährigen Herrschaft des Fürsterzbistums Salzburg als geistliches Fürstentum. Salzburg geriet immer mehr in den politischen Interessenskonflikt zwischen dem Königreich Bayern und dem Kaisertum Österreich. Nach dem Münchner Vertrag vom 14. April 1816 und dem Einmarsch der österreichischen Truppen am 1. Mai 1816 kam Salzburg endgültig zu Österreich. Auch für die Bürgergarde hatte dieser Anschluss weitreichende Folgen. Salzburg wurde als Kreis an Oberösterreich angegliedert, die Bürgergarde wurde 1851 in ihrer ursprünglichen Form endgültig aufgelöst. Diese Formation hatte damit nach fast 600-jährigem Bestehen aufgehört zu existieren.

Am 17. Jänner 1979 erfolgte auf Initiative von KR Erwin Markl die (Wieder-) Gründung des Vereines „Bürgergarde der Stadt Salzburg". Der Gedanke der ehemaligen Bürgergarde, wie Schutz der Bevölkerung und die Liebe und Treue zur Heimat, sollte damit wieder erwachen und in der Salzburger Bevölkerung verankert werden. Die erste Ausrückung (Anton Wallner Gedenkfeier) erfolgte 1980 in vorbildgetreuen historischen Uniformen und Bewaffnung. Heute ist die Bürgergarde ein wichtiger Träger der Salzburger Traditionspflege, der Nachwuchsarbeit und leistet unverzichtbare repräsentative Beiträge bei unterschiedlichsten Großveranstaltungen im In- und Ausland.

Aus Anlass der 200jährigen Zugehörigkeit Salzburgs zu Österreich findet am 26. Oktober in der Stadt Salzburg eine große Leistungsschau des Österreichischen Bundesheeres statt. Die einstige Wehrhaftigkeit verbindet die Bürgergarde mit unserem Bundesheer: während uns die militärische Landesverteidigung obliegt, erfahren wir die Wertschätzung der Bevölkerung, die wir verteidigen wollen, in Form der Verbundenheit mit den zivilen Institutionen – und in unserem Fall durch die Salzburger Bürgergarde. Mit der Bürgergarde war und ist die Zusammenarbeit stets erfreulich und fruchtbringend.

Daher ist es mir eine besondere Freude, den Mitgliedern und Freunden der Bürgergarde der Stadt Salzburg seitens des Militärkommandos Salzburg meinen besonderen Dank sowie meine persönliche Anerkennung auszusprechen. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg

Heinz Hufler, Bgdr

ZUM GELEIT

Gardehauptmann Helmut Gleich

Gedanken zum Missbrauch unserer Kultur aber auch unsere Nachwuchssorgen.

Seit es Menschen gibt, ist der Missbrauch unter ihnen allgegenwärtig, in all seiner Vielfalt. Trotz aller Völkermorde und Kriege der letzten Jahrtausende hat der Mensch offenbar nichts dazugelernt. Wenn man heute weltweit die Ereignisse verfolgt, wie unterschiedlich und respektlos Menschen durch politische, religiöse, kulturelle, wirtschaftliche Verflechtungen und Konsumzwang, oder durch die Gier einiger Krimineller abhängig werden, entsteht wieder eine Form von Missbrauch, die uns oft erst Jahrzehnte später bewusst wird. Auch in unserem Land und auch in unserer Heimatstadt kam es in manchen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche aber auch für Erwachsene in den vergangenen Jahrzehnten zu Gewalt, Vergewaltigungen, folterähnlichen Bestrafungen und psychischer Beeinflussung. All das menschliche Leid, das durch solchen Missbrauch ausgelöst wird, hinterlässt Spuren – Spuren, die es immer schwieriger machen, ein gegenseitiges Vertrauen aufzubauen.

Und das trägt meiner Meinung nach dazu bei, dass es heutzutage sehr schwer ist, junge Leute zu finden die sich einem gewissen „Zwang" unterordnen sollen. Einem Zwang der zwar auf freiwilliger Basis passiert, aber es gibt halt in unserem Verein auch gewisse Regeln und Dienstvorschriften, die eingehalten werden müssen, als Zeichen für gegenseitigen Respekt und gemeinsames Auftreten zur Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt. Auch die wenige Freizeit, die dann für unsere Gemeinschaft geopfert werden sollte, ist vielleicht ein Argument, sich nicht zu binden.

Ich hoffe dass auch mein Nachfolger weiterhin alle Hebel in Bewegung setzt und nicht nachlässt, Werbung für unsere Garde und Kameradschaft zu machen, um dadurch auch in Zukunft unsere Reihen mit noch mehr jungen Leuten aufzustocken. Doch trotz meiner kritischen Worte sollte man immer positiv denken und nie aufgeben.

Also packen wir es an, wie immer unter dem Motto
„EINER FÜR ALLE UND ALLE FÜR EINEN".

Euer Gardehauptmann Helmut Gleich

GRUSSWORTE DES OBMANNES

Obmann & Garde-Premierlieutenant DI(FH) Albert Schempp

Geschätzte Mitglieder und Freunde der Bürgergarde der Stadt Salzburg!

Wie schnell doch die Zeit vergeht – das wahrlich ereignisreiche Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu! Mit ereignisreich meine ich jedoch nicht die allseits zelebrierte 200-jährige Zugehörigkeit Salzburgs zu Österreich, sondern die Vielzahl an absolvierten Ausrückungen unseres Uniformierten Corps.

Ich meine aber auch den Rückzug von Garde-Rittmeister Ing. Ernst Mosshammer als Obmann. Lieber Ernst, ich danke Dir vielmals für die in dieser Funktion – oftmals im Hintergrund – geleistete Arbeit. Zugleich freue ich mich, dass Du Dich für das Amt des Schatzmeisters zur Verfügung gestellt hast und wünsche Dir in Deiner neuen Funktion allerbestes Gelingen.

Und ... ich meine den Rückzug von Gardehauptmann Helmut Gleich – nach mehr als 32 (!) Jahren im Dienste der Bürgergarde der Stadt Salzburg übergibt er zu Martini das Kommando über das Uniformierte Corps an seinen Nachfolger. Lieber Helmut, ich danke Dir vielmals für Dein jahrzehntelanges Wirken in den Reihen der Bürgergarde der Stadt Salzburg! Ich freue mich mit Dir, dass auch die Stadt Salzburg Deine Verdienste bemerkt hat und Dich heuer mit dem BÜRGERBRIEF der Stadt Salzburg geehrt hat – treffender könnte diese Auszeichnung nicht vergeben werden!

Es ist mir zudem ein besonderes Anliegen, mich einerseits bei jedem einzelnen Gardisten für seinen Einsatz in diesem Jahr zu bedanken und andererseits den Familienangehörigen für das Verständnis sowie für den Rückhalt zu danken.

Mein erstes Grußwort abschließend wünsche ich interessante und spannende Stunden bei der Lektüre der vorliegenden, aktuellen Ausgabe unseres Periodikums „Der Gardist" und bitte zugleich darum, dass wir auch weiterhin gemeinsam zu den Herausforderungen, die an die Bürgergarde der Stadt Salzburg herangetragen werden, stehen – in diesem Sinne

Bürgerwehr', hoch die Ehr'!

Obmann & Garde-Premierlieutenant DI(FH) Albert Schempp

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Verein der Bürgergarde der Stadt Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich:
Obmann & Garde-Premierlieutenant
DI(FH) Albert Schempp

Schriftleitung:
Prof. Dipl. Ing. Hermann Hinterstoisser
www.buergergarde-salzburg.at
office@buergergarde-salzburg.at

alle Rathausplatz 1 · 5020 Salzburg

Druck: Offset 5020, Druckerei & Verlag
Bayernstraße 27, 5027 Siezenheim

Gezeichnete Artikel liegen in der Verantwortung des Autors, für Zwischentitel haftet der Schriftleiter.

WOLLEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN?

Ich beantrage die satzungsgemäße Aufnahme in den Verein

BÜRGERGARDE DER STADT SALZBURG

als

☐ ordentliches Mitglied (Jahresbeitrag € 20,–)
☐ förderndes Mitglied (Jahresbeitrag mind. € 40,–)

BÜRGERGARDE DER STADT SALZBURG
Rathausplatz 1 · 5020 Salzburg

oder mündlich bei:
Obmann DI(FH) Albert Schempp, Tel. 0699/10 82 54 46
Gardehauptmann Helmut Gleich, Tel. 0664/164 11 67

Ort, Datum Unterschrift

Aus dem Inhalt:

Die Gardetöchter der Bürgergarde: Barbara Prodinger, Birgit Baumkirchner, Elfriede Schramml, Anni Würmer und Monika Schlager. (v.l.n.r.) Foto: Brigitte Frauenhuber

Zum Geleit 3-11

Chronik 13-47
Gardehauptmann Helmut Gleich

Standesbefehl Martini 2015 20

Standesbefehl – Ehrungen und Verleihungen 2016 28

Zum letzten Geleit für Rittmeister Stv. Secondlieutenant Max Wolfmayr 38

Ins rechte Licht gerückt 49

Kaiser Franz Joseph I. in Salzburg 51-62
Dipl. Ing. Hermann Hinterstoisser

Grenzberg Untersberg 63-66
Dipl.Ing. Klaus Kogler